

Erfahrungsbericht zur Erasmus Staff-Exchange-Week in Tampere im April 2012

Ich habe an der Staff-Exchange-Week der [Tampere University of Technology \(TUT\)](http://www.tut.fi) in Finnland im April 2012 teilgenommen. Die TUT war naheliegend, da ich durch mein Studium der Skandinavistik großes Interesse an den skandinavischen Ländern habe, die TUT eine Universität mit einem sehr guten Ruf ist und ich als Verwaltungsangestellte einer Technischen Fakultät eine Universität mit Schwerpunkt auf Ingenieurwesen besuchen wollte.

Das Programm der Staff-Exchange Week in Tampere wurde vom International Office der TUT organisiert. Insgesamt waren wir 19 Personen, die an der Austauschwoche teilgenommen haben. Zwei Drittel der Personen kamen aus Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland, die anderen aus Spanien, Tschechien, Frankreich, Ungarn und Litauen.

Das Programm war sehr gut durchorganisiert, mit einer guten Mischung aus Vorträgen, Diskussionsrunden und kulturellem Programm. Den Teilnehmern wurde genügend Zeit gegeben sich kennen zu lernen. Wir hatten als einen Tagesordnungspunkt sogar einen „Crash course into Finnish language“. Am ersten und dritten Abend wurde die Gruppe auch abends von der Universität zum Essen eingeladen. Am Montag in die Sauna des Rektors und am Mittwoch in eine typisch finnische Sauna in einem Wald. Das Abendessen am Montag nannte sich nur „Welcome dinner at Rector’s sauna“. Die Sauna haben wir da nicht gesehen, aber haben in einem der Empfangsräume, die zur Sauna des Rektors gehören, gegessen. Der Saunaabend am Mittwoch war etwas ganz besonderes, weil die Gruppe wirklich erleben konnte, wie die Finnen das „in die Sauna gehen“ zelebrieren. Diesen Abend wird sicher keiner in der Gruppe je vergessen. Unsere finnischen Gastgeber waren an sich sehr warmherzig und zuvorkommend. Ich glaube sagen zu können, dass sich jeder der Gäste sehr wohl gefühlt hat, was man auch daran erkennen konnte, dass sich die ganze Gruppe am Donnerstagabend zum Abschied noch einmal traf und es am Freitag jedem schwer viel, Abschied zu nehmen. Auch wenn die meisten von uns Tampere als Stadt furchtbar hässlich fanden und das Wetter auch nicht dazu beitrug, dass man sich in Tampere sehr wohl fühlen konnte, schafften es unsere Gastgeber an der TUT, dass uns die Universität, Tampere und Finnland innerhalb dieser kurzen Zeit unheimlich ans Herz wuchsen und wir uns wahrscheinlich alle immer mit großer Freude an diese Woche zurück erinnern werden. Die Kontakte die wir untereinander geschmiedet haben und die wir in Zukunft sicher nutzen werden, darf man in diesem Zusammenhang natürlich auch nicht vergessen.

Abgesehen vom offiziellen Programm, kann jeder Teilnehmer einer Staff-Exchange-Week auch selbst Termine mit Mitarbeitern der Gastuniversität vereinbaren, die in Funktionsbereichen arbeiten, die von Interesse für die eigene Arbeit zu Hause sein könnten. Deshalb habe ich Termine mit dem „Research and Innovation Center“ und dem „Entrepreneurship and Innovations Business Liaison Office“ (TALLI) der TUT vereinbart.

Diese Treffen waren für mich sehr wertvoll und wichtig, weil ich da spezielle Informationen zu meinem Arbeitsgebiet als Forschungs Koordinatorin sammeln konnte, z.B. wie man an der TUT Forscher dazu motiviert EU-Fördermittel einzuwerben. Ich war sehr begeistert, wie freundlich, interessiert und kontaktfreudig jeder Mitarbeiter, den ich in dieser Woche innerhalb des TUT traf, war.

In der Woche sahen wir uns auch noch zwei andere Universitäten in Tampere an, die [University of Tampere \(UTA\)](#) und die [Tampere University of Applied Sciences \(TAMK\)](#). Diese Besuche boten die Möglichkeit zum Vergleich der verschiedenen Universitäten innerhalb von Finnland. Wir bekamen dadurch auch Einblick in das berühmte, weil bewährte, Bildungssystem in Finnland. Jeder der Teilnehmer konnte feststellen, was für eine tolle und gut organisierte Universität die TUT ist und mit welchem Engagement, Freude und Teamspirit die Mitarbeiter dort ihre Arbeit verrichten. Von dem her waren wir alle sehr froh, gerade diese Universität für die Staff-Exchange-Week gewählt zu haben, da sicher jeder von uns viel mitnehmen kann, von einer Universität die eine so moderne und zukunftsgerichtete Einstellung vertritt und die Mitarbeiter wertschätzt, sodass sich dort scheinbar wirklich die meisten Verwaltungsangestellten sehr wohl fühlen.

Inhaltlich waren die Vorträge und Diskussionen schon sehr auf Universitätsmitarbeiter zugeschnitten, die in einem International Office oder mit internationalen Studierenden arbeiten. Ich war die einzige Forschungsreferentin in der Gruppe, ansonsten war die Gruppe bunt gemischt, von Mitarbeitern aus der Finanzabteilung, über technische Angestellte, bis zu Mitarbeitern in International Offices und Studien-Service-Centern. Ein Hauptaugenmerk in einer Erasmus-Austauschwoche liegt aber schon eher in der Internationalisierung der Verwaltung, der Lehre und im Studentenaustausch und weniger in Mechanismen, die die Verwaltung in Zusammenhang mit Forschung betreffen. Es war aber auch ein Besuch im „Mechanical Engineering Research Laboratory“ dabei und ich habe ja meine eigenen Programmpunkte vereinbart, siehe oben. Deshalb war das Programm eine sehr gute Mischung aus allen Bereichen der Verwaltung und bot einen hervorragenden Blick über den Tellerrand der eigenen Universität.

Ich würde jedem Mitarbeiter, der eine Stelle innerhalb der Verwaltung einer Universität inne hat empfehlen, einmal an einer Erasmus Staff-Exchange-Week teil zu nehmen, oder selbst einen Gastbesuch im Rahmen seines Aufgabengebietes an einer Universität zu organisieren. Ich finde es hervorragend, dass die FAU ihren Mitarbeitern die Gelegenheit bietet, bei diesem EU-Programm mitzumachen. Es ist eine tolle Chance einmal einen Blick über den "eigenen beruflichen Tellerrand" zu bekommen, andere Leute kennen zu lernen, andere Eindrücke zu gewinnen und davon etwas mitzunehmen, für die Arbeit an der FAU.

